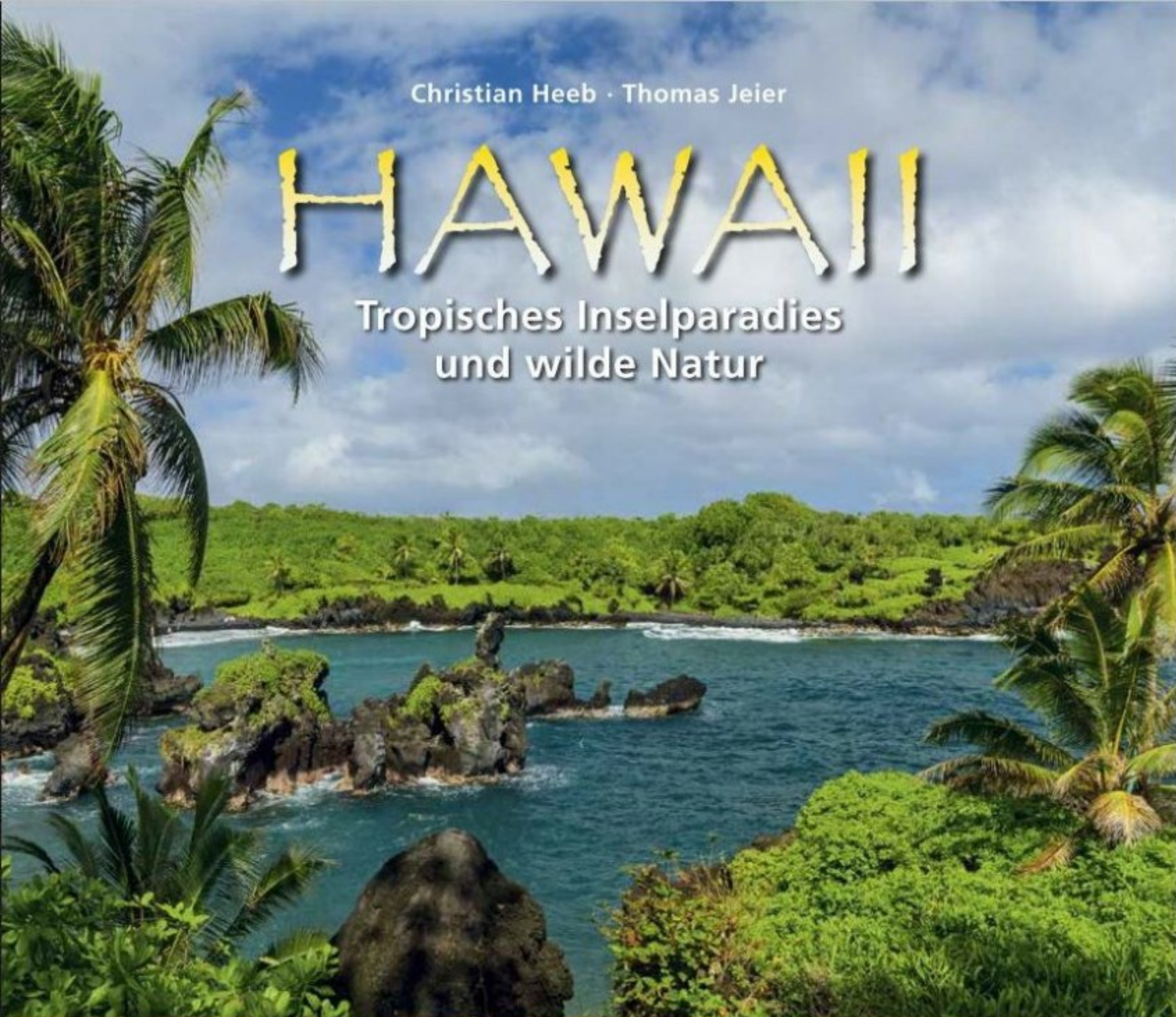


Christian Heeb · Thomas Jeier

HAWAII

Tropisches Inselparadies
und wilde Natur



HAWAII Tropisches Inselparadies und wilde Natur

„Aloha!“ – Willkommen auf den Trauminseln im Pazifischen Ozean! Spektakuläre Vulkane auf Maui und Big Island, die malerische Na Pali Coast auf Kauai, eindrucksvolle Berggipfel, dichte Urwälder mit versteckten Pfaden und romantischen Wasserfällen, weiße Sandstrände und rauschende Palmen, riesige Surfwellen und legendäre Buchten – Hawaii verzaubert schon allein mit der Vielfalt seiner Landschaften. Hinzu kommt aber ebenso der typische „Aloha Spirit“, ein positives Feeling, das in der kulturellen Vielfalt der Hawaii-Inseln begründet ist.

Über 200 großformatige Fotografien, begleitet von kundigen Texten, beschreiben die grandiosen Landschaftsszenarien, die faszinierende Natur sowie viele weitere Facetten der hawaiianischen Inseln.

ISBN 978-3-8003-4876-3



STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com



Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!

STÜRTZ PANORAMA





Inhalt

- 9 __ Aloha Spirit im Naturparadies Hawaii
- 17 __ Im Reich von Göttin Pele
- 57 __ Big Island – Vulkanlandschaften und historische Orte
- 91 __ Maui – Erholungsort der Könige
- 109 __ Molokai – das ursprünglichste Eiland
- 131 __ Kauai – tropische Garteninsel
- 165 __ Oahu – Großstadt und Traumstrände
- 184 __ Paradiesische Trails – Wandern auf Hawaii
- 186 __ Register
- 187 __ Karte
- 188 __ Impressum

Erste Seite:

Hawaii wie im Bilderbuch: Palmengesäumte Strände bei der Stadt Kihei auf Maui. Im Palmenhain ist ein Denkmal zu Ehren von Captain George Vancouver aufgestellt, der an dieser Stelle Ende des 18. Jahrhunderts gelandet sein soll.

Links:

Der größte Teil der Na Pali Coast auf Kauai steht unter Naturschutz. Oberhalb der Küste führt der achtzehn Kilometer lange Kalalau Trail durch tropische Wälder und über luftige Felskämme zum Kalalau Valley, vorbei an schillernden Blüten und Kukuinuss- und Pandanus-Bäumen.



Im Reich von Göttin Pele

Über ein Gebiet von rund 1300 Quadratkilometern erstreckt sich der Hawaii Volcanoes National Park, ein riesiges Naturschutzgebiet mit zerklüfteten Lavalandchaften und tiefgrünen Farndickichten. Angeblich rumort Pele, die Göttin der Vulkane, in der Feuergrube des Halemaumau, einem kegelförmigen Krater des Kilauea. Im Wald ist ihre Lava zu einer steinernen Röhre erstarrt, der Thurston Lava Tube, die wie der Eingang zu einer verzauberten Mine aus dem tiefgrünen Dickicht ragt. Südlich des Kilauea im Puna District treibt sie die Lava aus kleinen Kratern und qualmenden Löchern. Der Feuerstrom erkaltet im Pazifik und bildet neues Land oder treibt mächtige Wellen an die Küste und lässt ganze Halbinseln im Meer verschwinden. Am 29. November 1975 schoss glühende Lava aus dem Krater des Kilauea und riss zwei Menschen in den Tod. Von dem Erdbeben, das den Ausbruch begleitete, wachten Menschen im benachbarten Maui auf.

In der Ferne ragt der Gipfel des Mauna Loa empor. Auch er gehört zum National-

park. Über die Mauna Loa Strip Road erreicht man einen einsam gelegenen Aussichtspunkt, der einen faszinierenden Blick auf das größte Bergmassiv der Erde



Oben: Der Devastation Trail im Hawaii Volcanoes National Park auf Big Island führt durch eine bewaldete Gegend, die vom Ausbruch des Kilauea im Jahr 1959 am meisten betroffen war. Am Black Sand Beach erinnert schwarzer Sand an die Eruptionen.

Linke Seite: Der Halemaumau-Krater im Hawaii Volcanoes National Park ist mit glühender Lava gefüllt. Besonders bei Dunkelheit sind die Aktivitäten des Vulkans ein unvergessliches Erlebnis.

erlaubt. Nur geübte Wanderer schaffen den über zwanzig Kilometer langen Trail bis zum Gipfel und genießen die Rundschau vom 4169 Meter hohen Berg. Dort sind die Spuren eines Ausbruchs zu erkennen,

der vor über hundert Jahren das Land erschütterte: 1880 brach der mächtige Vulkan aus. Die Lava ergoss sich bis fast nach Hilo hinein, sogar der damals wichtige Hafen war in Gefahr. In ihrer Verzweiflung wandten sich die Bewohner an Prinzessin Keelikolani, eine Nachfahrin des großen Kamehameha, die mit den geheimnisvollen Kräften der Götter vertraut war. Sie stimmte die traditionellen Gesänge an und warf Opfergaben in die fließende Lava, um die Vulkan-göttin zu besänftigen. Pele ließ sich erweichen und stoppte den bedrohlichen Lavastrom.

Schon seit 1916 sind die Vulkane auf Big Island ein eigenständiger Nationalpark. 1980 erklärte die UNESCO den Hawaii Volcanoes National Park zum „International Biosphere Reserve“, soll heißen, der Kilauea und der Mauna Loa gehören zu den seltenen Gebieten unseres

Planetens, die wegen ihrer faszinierenden Natur und ihrer wissenschaftlichen und historischen Bedeutung erhalten werden müssen. Im Westen von Big Island, nördlich von Kailua-Kona, ragen luxuriöse